

«Kognition 2.0: Gehirn und Ohren sind äquivalente Partner»

Am Donnerstag, 21. März 2024 von 18:30-20:00

Zielgruppe: Hals-Nasen-Ohren Ärzte

Beschreibung

Kognition 2.0: Gehirn und Ohren sind äquivalente Partner. Während dieses 90-minütigen virtuellen Symposiums für Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (HNOs) wird unser internationales Expertengremium am Donnerstag, dem 21. März 2024, von 18:30 bis 20:00 Uhr Ihre neuesten Forschungsergebnisse über den Zusammenhang zwischen Hörverlust und kognitiver Gesundheit sprechen. Die Veranstaltung findet in Englisch mit Untertiteln in Deutsch statt. Die Anmeldung ist unter folgenden Link möglich: <https://webapp.spotme.com/login/sonova/emea-sonova-virtual-physician-symposium-cognition2-0-Brain-and-ears-are-equal-partners>. Bitte melden Sie sich bis Donnerstag, dem 14. März 2024, an. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie das Programm und den Link zur Veranstaltung.

Der Zweck dieser Bildungsveranstaltung ist es, Expert:innen aus der ganzen Welt zusammenzubringen, um Informationen rund um Kognition zu sammeln. Das Programm beginnt mit den Themen der kurzfristige Nutzen einer Hörversorgung für die Kognition, die neuesten Forschungsergebnisse (z. B. ACHIEVE-Studie) und der positive Einfluss einer Hörversorgung auf das Wohlbefinden. Im Anschluss an die Hauptvorträge findet eine Podiumsdiskussion statt, bei der Sie den Expert:innen Fragen stellen können.

Vortragende



Johanna Bailey-Stark (Moderatorin)

Vice President Audiology & Medicalization bei Sonova, Schweiz

Johanna Bailey-Stark ist Vice President Audiology & Medicalization bei Sonova, Schweiz. Ihre Aufgabe ist es, Innovationen, wesentliche Trends und Bedürfnisse in der audiologischen Dienstleistung zu identifizieren und Innovationen in der klinischen Behandlungstherapie voranzutreiben, um das globale audiologische Versorgungsgeschäft von Sonova zu unterstützen. Johanna schloss ihr Studium der Audiologie an der University of North Texas mit einem Dokortitel ab und arbeitete als klinische Audiologin in einem medizinischen Umfeld mit Erfahrung in diagnostischer Audiologie, Hörgeräten, Cochlea-Implantaten und interoperativer Überwachung. Im Jahr 2006 kam sie zu Advanced Bionics als klinische Spezialistin für den Süden und die Mitte der Vereinigten Staaten und arbeitete anschließend als Regionalmanagerin. Im Jahr 2011 erwarb sie einen Master of Business Administration an der University of Texas in Dallas. 2019 wechselte Johanna zu Sonova Wholesale US als Sr. Director of Government Services, sie leitete ein funktionsübergreifendes Team aus Management, Audiologie, Vertrieb, Marketing, Vertragsmanagement und Kundenbetreuung.

**Prof. Graham Naylor**

Professor of Hearing Sciences, School of Medicine, University of Nottingham, UK

Graham Naylor ist seit 2015 Direktor der schottischen Abteilung der Forschungsgruppe für Hörforschung an der Universität Nottingham. Davor war er über 20 Jahre lang im Eriksholm-Forschungszentrum von Oticon in Dänemark tätig, von 2000 bis 2013 als Direktor. In dieser Position leitete er zahlreiche Projekte, die sich auf den weiteren Bereich der Hörgeräte-Forschung und -Entwicklung ausgewirkt haben, darunter die Mitbegründung des Hearing Industry Research Consortium. Er war Distinguished Scholar in Residence am VA National Center for Rehabilitative Auditory Research, Portland, Oregon (2013-2016), und Präsident des International Collegium of

Rehabilitative Audiology (2017-2019).

Prof. Naylor war Mitverfasser einiger der ersten soliden Beweise für die Bedeutung kognitiver Faktoren bei Schwerhörigkeit und der Vorteile von Hörgeräten, die zur Verbreitung der "kognitiven Hörforschung" beigetragen haben. Er vertritt seit langem die Ansicht, dass Schwerhörigkeit kontextabhängig ist und sie daher in sinnvollem Kontext bewertet werden muss. Dies führt zu einem starken Anstieg der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erfassung hörbezogener Lebensgewohnheiten und der Entwicklung ökologisch valider Testmethoden. Er hat sich auch mit den psychosozialen Prozessen der Hörrehabilitation befasst und die Erkenntnis gefördert, dass neben guten technischen Geräten auch Aspekte des Versorgungsweges und der Interaktion zwischen Patienten und Arzt einen tiefgreifenden Einfluss auf die Behandlungsergebnisse haben können.

Zusammenfassung: *Der kurzfristige Nutzen einer Hörversorgung für die Kognition*

"Kognition" ist ein sehr weit gefasster Begriff. Hier beziehen wir uns auf die Prozesse, bei denen ein Gehirn die von den sensorischen Systemen seines Besitzers eintreffenden Informationen interpretiert, Entscheidungen darüber trifft, was als Reaktion darauf getan werden muss, die notwendigen Handlungen vorbereitet und ihre Ausführung überwacht. Effiziente kognitive Verarbeitung hängt davon ab, dass das Gehirn zuverlässige Informationen von den Sinnesorganen erhält. Erhält das Gehirn unzuverlässige Informationen, dann ist es nicht nur eine weniger präzise Entscheidungsmaschine, sondern ein Teil der begrenzten Ressourcen wird auch dazu verwendet, den sensorischen Input zu "bereinigen".

Das Gehör ist der "soziale Sinn", durch den wir die Verbindung zu unseren Mitmenschen herstellen und aufrechterhalten. Dies geschieht in erster Linie durch Konversation. Im Gespräch beeinflusst das Gehörte, was wir sagen, lernen und uns für die Zukunft merken, wobei kognitive Prozesse alles von Moment zu Moment vorantreiben.

Wenn Sprache schlecht gehört wird, versucht das kognitive System, die beabsichtigte Botschaft zu identifizieren, indem es auf vorherig richtig gehörte Sprache, Erwartungen aus dem bisherigen Gespräch, Weltwissen usw. zurückgreift. All diese Arbeit ist "Höraufwand". Die Höranstrengung verbraucht kognitive Ressourcen, die sonst dazu verwendet werden könnten, wichtige Elemente des Gesprächs in höhere Lern-, Gedächtnis- und Denkprozesse zu integrieren. Die zusätzliche Höranstrengung erfordert ebenso Zeit, was in einem flüssigen Gespräch nicht immer gegeben ist, so dass kognitive Prozesse sowohl schnell als auch verstärkt arbeiten müssen. Wenn eine erhöhte Höranstrengung während des gesamten Gesprächs anhält, kann es zu einer geistigen Ermüdung kommen, die es schwieriger macht, weitere Anstrengungen zu mobilisieren. Ohne ausreichende Pausen zwischen den Ermüdungsphasen kann die vorübergehende Ermüdung chronisch werden.

Dementsprechend sind die kurzfristigen kognitiven Vorteile der Hörversorgung eine Verringerung der Ermüdung, eine verbesserte Integration der gehörten Informationen in das Gedächtnis und eine verbesserte Fähigkeit, mit einem fließenden Gespräch Schritt zu halten.

**Prof. Victoria Sanchez**

Director of Research in dept. Otolaryngology, University of South Florida, USA

Prof. Victoria Sanchez ist Assistenzprofessorin der Abteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde - Kopf- und Halschirurgie des Morsani College of Medicine an der Universität Süd Florida. Sie ist Forschungsleiterin der Abteilung und Leiterin der Abteilung für Audiologie. Dr. Sanchez unterrichtet, bietet klinische Dienste an und leitet mehrere Forschungsstudien. Sie ist Untersuchungsleiterin im Auditory Rehabilitation & Clinical Trials (ARCT)-Labor und ihre Forschungsschwerpunkte sind Sprachwahrnehmung, auditorisch-kognitive Neurowissenschaft, auditorische Rehabilitation, evidenzbasierte Praxis und die Auswirkungen verschiedener Störungen und Interventionen auf das auditorische und vestibuläre System. Ihr Labor wird durch das National Institute of Health und durch Industriekooperationen finanziert. Zu Dr. Sanchez aktuellen Projekten gehört die Entwicklung und Bewertung neuartiger Ansätze zur Behandlung erworbener Formen von Schwerhörigkeit, indem sie einen translationalen Weg vom Labor zum Krankenbett beschreitet.

Zusammenfassung: *Kognitive Gesundheit durch Hörversorgung - Implikationen der ACHIEVE-Studie*

Schwerhörigkeit ist bei älteren Menschen weit verbreitet und wird unabhängig mit einem kognitiven Abbau in Verbindung gebracht. Die Aging and Cognitive Health Evaluation in Elders (ACHIEVE)-Studie ist eine multizentrische, randomisierte Kontrollstudie (Clinicaltrials.gov NCT03243422; NIH-finanziert R01AG055426), die die Wirksamkeit einer validierten Hörversorgung im Vergleich zu einer Kontrollintervention mit erfolgreicher Altersaufklärung auf den 3-Jahres-Verlauf des kognitiven Abbaus bei älteren Erwachsenen untersuchen soll. Die Teilnehmer wurden aus zwei Studienpopulationen an vier Studienstandorte in den USA rekrutiert. Die zwei Gruppen bestanden zum Einen aus Erwachsenen einer langjährigen Beobachtungsstudie zur kardiovaskulären Gesundheit (der Atherosclerosis Risk in Communities [ARIC]-Studie) und zum Anderen aus gesunden Erwachsenen, die aus der Bevölkerung rekrutiert wurden (De-novo). Es wurden 977 ältere Erwachsene ohne wesentliche kognitive Beeinträchtigung bei Studienbeginn mit leichtem bis mittelschwerem unbehandeltem Hörverlust in die Studie aufgenommen. Die Randomisierung erfolgte im Verhältnis 1:1, und jede Intervention bestand aus 4 Anfangssitzungen und halbjährlichen Auffrischungssitzungen über 3 Jahre. Die Hörversorgung war standardisiert, aber dennoch personalisiert. Unter Verwendung der Intention-to-Treat-Analyse war der primäre Endpunkt die 3-Jahres-Veränderung der globalen Kognition.

Insgesamt waren 54 % der Teilnehmer weiblich und 88 % waren nach eigenen Angaben weißer Hautfarbe. Das Durchschnittsalter betrug $76,8 \pm 4,0$ Jahre. Im Vergleich zur De-novo-Kohorte waren die ARIC-Teilnehmer älter, wiesen mehr Risikofaktoren für einen kognitiven Abbau auf (z. B. niedrigerer Bildungsstand, höhere Wahrscheinlichkeit, allein zu leben, höherer Anteil an Diabetikern) und hatten zu Beginn der Studie niedrigere kognitive Werte.

In der primären Analyse führte die Hörversorgung nicht zu einer Verringerung des kognitiven 3-Jahres-Verfalls (Unterschied zwischen Hörversorgung und Kontrolle: 0,002 Standardabweichungseinheiten [95 % Konfidenzintervall (CI): -0,077 bis 0,081]; $p=0,96$). In einer vorab spezifizierten Sensitivitätsanalyse verringerte die Hörintervention die 3-Jahres-Veränderung der kognitiven Fähigkeiten in der ARIC-Kohorte um 48 % (Unterschied zwischen Intervention und Kontrolle: 0,191 SD [95% CI: 0,022 bis 0,360]; $p=0,027$), jedoch nicht in der De-novo-Kohorte (p -Interaktion=0,010).

Obwohl die Hörversorgung den 3-Jahres-Verlust der kognitiven Fähigkeiten in der Gesamtkohorte nicht verringerte, wurde eine signifikante Verringerung bei älteren Erwachsenen mit erhöhtem Risiko für einen kognitiven Verfall festgestellt. Weitere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Hörversorgung die kommunikativen Funktionen verbesserte, die kortikale Veränderung reduzierte und sich positiv auf die soziale Gesundheit und das Wohlbefinden auswirkte.

**Prof. Louise Hickson**

Executive Dean, Faculty of Health and Behavioural Sciences, The University of Queensland, Australia

Louise Hickson ist Professorin für Audiologie und geschäftsführende Dekanin der Fakultät für Gesundheits- und Verhaltenswissenschaften an der Universität von Queensland. Professor Hickson hat mehr als 280 Forschungsartikel, Bücher und Buchkapitel veröffentlicht. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf den Auswirkungen von Hörverlust auf das tägliche Leben der Menschen und der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen, die die Akzeptanz und die Ergebnisse der Hörrehabilitation verbessern. Ihr neuestes, 2019 erschienenes Buch hat den Titel "Patient and Family-Centered Speech-Language Pathology and Audiology: A Practical Guide for Students". Professor Hickson ist Präsidentin der Internationalen Gesellschaft für Audiologie sowie Fellow und ehemalige Präsidentin von Audiology Australia. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen für ihre Beiträge zur Audiologie erhalten, darunter den internationalen Forschungspreis der American Academy of Audiology, den University of Queensland Leadership Award und einen Lifetime Achievement Award von Hearing Australia. Im Jahr 2021 wurde Professor Hickson als Australiens führende Forscherin auf dem Gebiet der Audiologie und der Sprech- und Sprachpathologie ausgezeichnet. 2022 wurde sie für ihre Verdienste um die Hochschulbildung und die audiologischen Verbände zum Mitglied des Order of Australia ernannt.

Zusammenfassung: *Der positive Einfluss einer Hörversorgung auf das Wohlbefinden*

Jüngste Forschungsergebnisse zeigen die weitreichenden Konsequenzen von Hörverlust auf das Wohlbefinden von Erwachsenen. So wurden beispielsweise Zusammenhänge zwischen Hörverlust und Depression, kognitivem Abbau, sozialer Isolation, verminderter Gefühlswahrnehmung, Stürzen, Müdigkeit usw. festgestellt. Insgesamt wurde festgestellt, dass die sozial-emotionale, kognitive und körperliche Gesundheit in verschiedenen Formen durch Hörverlust negativ beeinflusst wird (Timmer et al., 2023), und diese Auswirkungen deuten auf einen noch größeren Bedarf an Interventionen zur Behandlung von Hörverlust hin als bisher angenommen. In diesem Vortrag wird das "Gesamtbild" der Auswirkungen von Hörverlust untersucht und die Frage gestellt, ob eine Hörversorgung als Unterstützung für eine ganzheitliche Verbesserung der Gesundheit dienen kann.

Üblicherweise werden die Vorteile von einer Hörversorgung in Form einer besseren Hörbarkeit von Geräuschen und einer verbesserten Sprachwahrnehmung beschrieben. Bei diesen Beschreibungen wird jedoch nicht berücksichtigt, wie wichtig es ist, die Qualität und Quantität sozialer Beziehungen zu verbessern und wie dies das allgemeine Wohlbefinden steigern kann. Forschungen in der Psychologie und im Gesundheitswesen haben gezeigt, wie wichtig soziale Beziehungen für ein längeres und gesünderes Leben sind.

In diesem Vortrag wird argumentiert, dass Experten der Hörgesundheit eine Schlüsselrolle spielen, wenn es darum geht, anderen (Patienten, Familien, anderen Gesundheitsfachleuten, der Öffentlichkeit) zu helfen, die weitreichenden Auswirkungen von Hörverlust und die Vorteile von Hörhilfen zu verstehen.

Agenda (CET) – Virtuelles Ärztesymposium

- 18:30 Begrüßung & Einführung
Dr. Johanna Bailey-Stark
- 18:35 Der kurzfristige Nutzen einer Hörversorgung für die Kognition
Prof. Graham Naylor
- 18:52 Kognitive Gesundheit durch Hörversorgung - Implikationen der ACHIEVE-Studie
Prof. Victoria Sanchez
- 19:09 Der positive Einfluss einer Hörversorgung auf das Wohlbefinden
Prof. Louise Hickson
- 19:26 Podiumsdiskussion mit Fragen und Antworten
Alle Experten
- 19:56 Verabschiedung
Dr. Johanna Bailey-Stark

Offenlegung des Referenten / Teilnehmers

Zu den Referenten: Offenlegungsformulare werden eine Woche vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt

Zu den Teilnehmern: keine Kosten für die Online-Veranstaltung (Teilnahme, Anreise, Hotel, Verpflegung, Unterhaltung)

Offenlegung von Ausbildern/Sprechern

Geben Sie die Methode an, die Sie verwenden werden, um den Teilnehmern die Eigentumsrechte und / oder die Zugehörigkeit jedes Ausbilders / Sprechers mitzuteilen.

- Ankündigung durch Ausbilder/Sprecher
- Ankündigung durch Sponsor oder Vorstellen des Ausbildners/Referenten
- Gedruckte Informationen, die vor der Aktivität an die Teilnehmer verteilt werden (Muster anhängen)
- Sonstiges: Die Offenlegung der Referenten wird den Teilnehmern über die abschließende Informations-E-Mail in der Woche vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung wird von der wissenschaftlichen Organisation Sonova Audiological Care Austria GmbH in Kooperation mit Österreichische Gesellschaft für Logopädie, Phoniatrie & Pädaudiologie (ÖGLPP) durchgeführt.